



Stadt Köln



AWB

EINFACH. SAUBER. BESSER.



Quelle: DUH/Sascha Krautz



**EINFACH.
SAUBER. BECHER.**

MEIN BECHER, MEIN KAFFEE – KEIN ABFALL!



DER EINWEG-BECHER IST DIE NEUE PLASTIKTÜTE – JEDENFALLS WENN ES UM UMWELTVERSCHMUTZUNG GEHT.

130 Becher – diese Anzahl nutzt und entsorgt statistisch gesehen jeder Verbraucher in Deutschland pro Jahr, davon alleine 60 Becher für Heißgetränke. **Keine 15 Minuten genutzt und schon wird daraus Abfall. Die Menge aller Unterwegs-Getränkebecher hat sich seit der Jahrtausendwende verdreifacht.**

Das macht sich auch in den Papierkörben der Innenstädte bemerkbar. Bis zu fünf Mal am Tag müssen in der Kölner City die Straßenpapierkörbe geleert werden, da sie sonst überquellen. Über 50% der Abfälle sind dabei Einwegverpackungen, wie Coffee-to-go Becher.

Dabei lässt sich der Becherabfall leicht vermeiden. Hier unsere Antworten auf kritische Fragen, aber auch gute Gründe und Infos für „to go“ in Mehrweg.



Quelle: DUH/Sascha Krautz

FÜNF GUTE GRÜNDE, SICH FÜR EINEN EIGENEN COFFEE-TO-GO BECHER ZU ENTSCHEIDEN!

- 1 Mit einem dichten, verschließbaren Mehrweg-Becher schwappt beim Gehen nichts über und in der Tasche bleibt alles trocken.
- 2 In einem Thermobecher bleibt der Kaffee länger warm und durch das größere Volumen verdoppelt sich der Kaffeegenuss. Zudem kann man sich den Kaffee auch schon zu Hause kochen.
- 3 Vielleicht ist sogar ein kleiner Preisrabatt beim Coffeeshop drin, wenn Sie Ihren eigenen Becher dabei haben.
- 4 Ein eigener Becher im schicken Design hat deutlich mehr Stil als der Pappkamerad.
- 5 Ein Mehrwegbecher kann viele Jahre benutzt werden und ersetzt bis zu 60 Kaffee-Einwegbecher pro Jahr und schont die Umwelt.



Quelle: DUH/Sascha Krautz

▶ **Warum sind Einweg-Becher nicht gut für die Umwelt?**

Die meisten Becher für Heißgetränke bestehen aus Pappe mit einer Kunststoffbeschichtung. Allein für die Herstellung des Papiers für einen Becher wird rund ein halber Liter Wasser verbraucht – mehr als der Becher an Getränk aufnimmt. Woher die Fasern für das Papier stammen, bleibt oft unklar, denn nur wenige tragen eine Zertifizierung. Etwa ein Drittel der Becher bestehen ausschließlich aus Kunststoff.

Viele Becher werden als „wilder Müll“ weggeworfen. Ebenso wie Plastiktüten, die in der Umwelt landen, besteht auch bei Einweg-Bechern die Gefahr, dass der Kunststoff des Bechers durch Abrieb zu Mikroplastik (sehr kleine Plastikpartikeln) wird, das ins Wasser oder in den Boden gelangt – mit nicht absehbaren Folgen für Mensch und Umwelt.

▶ **Warum funktioniert das Recycling bei Bechern oft nicht?**

Zahlen, wie viele Becher tatsächlich recycelt werden, gibt es nicht. Klar ist: Einweg-Becher sind Serviceverpackungen. Wie die Pommesschale oder der Eisbecher gehören sie in die Wertstofftonne. Aber dort landen sie nur selten.

Weil der Becher unterwegs geleert und in der Regel im nächsten öffentlichen Abfalleimer entsorgt wird, endet er meist in der Müllverbrennung. Kaum ein Becher trägt den Hinweis zur korrekten Entsorgung. Die Rohstoffe, die im Becher stecken, Holz und Erdöl etwa, sind somit nach nur kurzer Nutzung für immer verloren.

▶ **Bringt ein Mehrweg-Becher überhaupt einen Umweltvorteil?**

Um einen Mehrweg-Becher herzustellen, braucht man zwar erst einmal mehr Rohstoffe und Energie. Doch das zahlt sich schnell aus, denn ein Mehrweg-Becher kann viele Jahre benutzt werden und ersetzt etliche Einweg-Becher.

Das Spülen der Mehrweg-Becher macht die hauptsächliche Umweltbelastung aus. Abhilfe ist leicht: Die Spülmaschine immer voll machen und das Sparprogramm nutzen.

WARUM GIBT ES KEINEN RABATT, WENN ICH MEINEN EIGENEN BECHER MITBRINGE?

Einzelne Anbieter geben sogar einen Preisnachlass – bis zu 30 Cent Rabatt für den mitgebrachten Becher sind möglich. Da aber ein Standard-Becher nur wenige Cent in der Anschaffung kostet, sind bereits 10 Cent Nachlass ein „gutes Rabatt-Angebot“.

Die Verbraucherzentrale NRW hat Kaffee-Anbieter gefragt, wie sie es mit dem Auffüllen in mitgebrachten Bechern halten. Die Antworten gibt es unter www.vz-nrw.de/mehrweg

WAS IST BEI DER WIEDERBEFÜLLUNG ZU BEACHTEN?

“Können Sie den Kaffee auch in meinen Becher füllen?“ Bäckereien und Co. sind durchaus bereit, diesen Wunsch zu erfüllen. In puncto Hygiene bestehen jedoch einige Unsicherheiten, ob die Abfüllung möglich ist. Sollten Verunreinigungen zu gesundheitlichen Problemen führen, tragen die Anbieter jedoch das Haftungsrisiko. Laut Lebensmittelüberwachung ist ein solcher Fall bisher nicht bekannt. Ob und wie der mitgebrachte Becher befüllt wird, entscheidet der Kaffee-Verkäufer.

Verbraucher sollten unbedingt beachten:

- ▶ Der Becher muss gespült und optisch sauber sein. Das lässt sich am besten bei einem Becher mit heller Innenseite erkennen.
- ▶ Die Berührung mit dem Einlasskopf der Kaffeemaschine oder einem Zapfhahn (z. B. in Selbstbedienungsläden) muss vermieden werden.



Finden Sie keinen Abfüller für Ihren Coffee-to-go im mitgebrachten Becher, dann gibt es immer noch die Möglichkeit, Abfall ganz „klassisch“ zu vermeiden: Den Thermobecher zu Hause befüllen, spart nicht nur Abfall, sondern auch Geld.

WELCHER MEHRWEG-BECHER IST ZU EMPFEHLEN?

Der Handel hält eine große Auswahl verschiedener Modelle bereit. Unter www.vz-nrw.de/mehrweg und auf www.becherheld.de der Deutschen Umwelthilfe (DUH) werden hierzu Informationen angeboten.

QUELLE:

Text: Verbraucherzentrale NRW (www.vz-nrw.de), 2015

Bilder: Deutsche Umwelthilfe (www.Becherheld.de)

KONTAKT

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH

Maarweg 271

50825 Köln

Tel.: 02 21/9 22 22 24 (Mo-Fr: 7.00-18.00 Uhr)

E-Mail: kundenberatung@awbkoeln.de

Web: www.awbkoeln.de